



### **Dr. med. dent. Wladimir Adlivankine**

Dr. med. dent Wladimir Adlivankine war ein Gründungs- sowie Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Endodontologie SSE. Wladimir war eine Persönlichkeit, die allen denjenigen, die ihn kannten, aufgrund seines faszinierenden Lebenslaufs in bester Erinnerung bleibt.

Er wurde 1926 in Alexandria, Ägypten, geboren. Seine Eltern stammten aus Russland, was einen grossen Einfluss auf seine spätere sprachliche Begabung hatte, beherrschte er doch Arabisch, Russisch, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch.

Diese Mehrsprachigkeit war mit seiner Kontaktfreudigkeit zu andern Menschen verknüpft. Er war sehr belest und gebildet, ein zuverlässiger und loyaler Freund, der menschliche Beziehungen hoch einschätzte und pflegte. Diese Facette seiner Persönlichkeit beeinflusste sein Engagement in verschiedenen zahnärztlichen Gesellschaften in hohem Masse.

Bevor er Zahnarzt wurde, studierte Wladimir auf Wunsch seiner Eltern an der medizinischen Fakultät in Lausanne. Vom Studium nicht überzeugt und in jugendlicher Unabhängigkeit änderte er sein Leben und reiste nach Brasilien, wo er während drei Jahren Direktor einer Fabrik war, welche Gummiverbindungen für medizinische Behälter herstellte – vielleicht ein erster Wink seines später gewählten Tätigkeitsfelds?

Realisierend, dass dieser Beruf sein Leben nicht ausfüllen würde, entschied er sich für das Studium der Zahnmedizin in Bern. Mehrere Jahre später schrieb er seine Dissertation bei Professor André Schroeder zum Thema “Electrosurgery in Endodontics”, zu jener Zeit ein aufregendes und vielversprechendes Forschungsfeld.

Während seines Studiums in Bern begegnete und arbeitete er mit Dr. Peter Guldener, einem grossen Pionier in der Endodontologie. Zwischen den beiden Männern entwickelte sich eine wahre Freundschaft, die den Grundstein zu Wladimirs Engagement für die Endodontologie legte.

Wladimir wurde Kassier der European Society of Endodontology ESE. Dank seiner Kenntnis war er ein unvergleichlich talentierter Manager, der die Finanzlage der ESE zum Gedeihen brachte. Dies war nicht seine erste Aufgabe dieser Art, war er doch während seines Studiums bereits Kassier der International Association of Dental Students.

1977 eröffnete Wladimir seine eigene Praxis in Bern, hielt indessen gleichzeitig seine internationalen Aktivitäten aufrecht. 1991 gründeten Wladimir Adlivankine, Michel Cergneux, Peter Guldener und Ramachandran Nair die Schweizerische Gesellschaft für Endodontologie SSE. Auch hier bildete er, wie in der ESE, als Kassier eine gute, finanzielle Basis.

Als Anerkennung für sein Werk in der ESE wurde der "Wladimir Adlivankine Research Prize" ins Leben gerufen, welcher vom ESE Forschungs-Ausschuss für Forschungsarbeiten in der Endodontologie verliehen wird.

Er wurde ebenfalls Ehrenmitglied der SSE, deren alljährliche Kongresse im Januar im Zeichen seiner brillanten Arbeit stehen.

Diesen Herbst 2011, ein knappes Jahr nach Wladimirs Hinschied, hat der ESE Kongress in Rom stattgefunden, ein weiteres Highlight in der ESE Geschichte. Diese erinnert uns an diejenigen Persönlichkeiten, Wladimir eingeschlossen, welche uns dahin geführt haben, wo wir heute stehen.

Die gesamte Zahnärztegemeinschaft vermisst ihn, und wir drücken Barbara, seiner Gattin, unser tiefes Mitgefühl aus.

Im Namen der Schweizerischen Gesellschaft für Endodontologie SSE  
Dr. Patrick Sequeira